

Bestzeit und Finale verpasst, aber mehrere Läufer hinter sich gelassen

Für Matti erfüllten sich in Ulm nicht alle Erwartungen

Ulm. Knapp 2000 Athleten kämpften bei den Deutschen Jugendmeisterschaften U 18 / U 20 der Leichtathleten in Ulm um die Meistertitel. Unter ihnen Matti Keller vom SC Frankfurt (Oder), der über die 400 m der MU 18 antrat. Vor seinem ersten Start bei einer Deutschen Meisterschaft war Matti ziemlich aufgeregt. „Es ist eben ein ganz anderes Gefühl, bei einer Deutschen Meisterschaft zu starten als bei einer Berlin-Brandenburgischen oder einer Norddeutschen Meisterschaft“, begründete der 17-Jährige.

Seine Erwartung, das B-Finale zu erreichen, in dem Platz 9 bis 16 ermittelt werden, hat sich für Matti leider nicht erfüllt. Mit einer Zeit von 52,07 s kam Matti auf den 22. Platz. Gerne hätte er seine persönliche Bestleistung von 51,46 s unterboten. Nach dem Wettkampf war er schon ein wenig traurig, dass dies nicht klappte. Sein Rennen resümierte er als „am Start zu zaghaft“ und dass er „auf der Gegengerade mehr hätte geben müssen“. Trotzdem kann der Athlet von Hartmut Schulze zufrieden sein. Denn er ließ sieben Hürdenläufer, von denen mehrere eine bessere Meldezeit hatten, hinter sich.

Als Lehrstunde sieht sein Trainer Hartmut Schulze den Lauf. „Matti hat seine Vorleistung bestätigt. Wir hatten uns lange auf den Kurz sprint konzentriert, erst nach der Normerfüllung intensiver die 400 Meter trainiert.“

Matti genießt jetzt erst einmal die Ferien, bevor er sich auf die nächste Saison vorbereitet. Im nächsten Jahr möchte er bei den Deutschen Jugendhallenmeisterschaften über 60 m starten und bei den Freiluft-Meisterschaften über die 100 m. „Wenn es so wie dieses Jahr über die 400 m klappt, werde ich auch da starten. Hauptsache ich bin wieder dabei.“, fasste Matti sein Ziel für das nächste Jahr zusammen.

Friederike Lehmann (U 20), die sich zum fünften Mal für die DJM über 400 m Hürden qualifiziert hatte, nahm ihr Startrecht nicht wahr. Angesichts ihrer bisherigen Erfahrungen und ihres Trainingszustandes sah sie es als unrealistisch an, sich für das Finale zu qualifizieren und genoss nach dem Abitur ihre letzten Ferien.

Neben Matti waren noch zwei weitere Mitglieder des SC Frankfurt (Oder) in Ulm im Einsatz. Tim Bechly hatte gemeinsam mit drei weiteren Brandenburger Kampfrichtern einen Testeinsatz, um im nächsten Jahr bei der EM in Berlin eingesetzt werden zu können. Bei den Wurfdisziplinen konnte er sich auf fast allen Positionen ausprobieren, am liebsten ist ihm aber Nullpunktfixierer oder Ringbeobachter. Seine Schwester Clara war als Vertreterin der LVB-Jugend vor Ort und durfte die fünf Deutschen Meister aus Brandenburg bei der Siegerehrung ehren.



Text: Clara Bechly, Foto: Ralf Görlitz